



Mathematik B

oder die Probleme eines studentenfreundlichen Instituts

Kurz nach Erscheinen meines Artikels in der letzten Natan-Ausgabe, in dem ich meinen Unmut über die Art und Weise der Sekretariatführung des oben genannten Instituts äußerte, wurde mir die Ehre zuteil, auf Einladung von Prof. Burkard bei einem "Mathematischen Optimierungsseminar" meine Standpunkte klarzulegen und zu vertreten.

Die Seminarrunde setzte sich neben Prof. Burkard und mir aus drei Assistenten des Instituts und Fr. Wissler zusammen, der ich im angesprochenen Artikel Unterbeschäftigung und Unfreundlichkeit unterstellt hatte.

Obwohl die Aufteilung der Diskussions- teilnehmer mit 5 zu 1 nicht gerade ausgeglichen war, möchte ich an dieser Stelle hervorheben, daß die Gespräche äußerst fair und konstruktiv verliefen, was nicht zuletzt ein Verdienst von Prof. Burkard war, der in den wenigen Momenten der emotionsgeladenen Argumentation seitens Fr. Wissler eine vermittelnde Funktion ausübte.

Das "Seminar" begann mit einem Verteidigungsplädoyer von Fr. Wissler, die sich gegen meinen eigentlich ironisch gemeinten Vorwurf der Unterbeschäftigung mit allem Nachdruck verwehrt und einen von ihr erstellten Katalog vorlegte, in dem 50 Tätigkeiten aufgelistet waren, die in ihren Zuständigkeitsbereich als Sekretärin fallen. Auch die übrigen Anwesenden unterstrichen die Tatsache, daß Fr. Wissler alles andere

als unterbeschäftigt ist und nicht selten nur mit Hilfe von Überstunden alle Aufgaben bewältigen kann. Bezüglich ihrer von Zeit zu Zeit auftretenden Unfreundlichkeit, verwies sie auf die in etwa 400 pro Prüfungstermin administrativ zu betreuenden Studenten und daß einem bei dieser Flut verständlicherweise auch einmal der Kragen platzen kann, vor allem wenn man es vereinzelt mit Studenten zu tun hat, für die Höflichkeit ein Fremdwort ist und die in ihren Wünschen bzw. Fragen jegli-

diesem Zusammenhang wurde auch von Prof. Burkard bekräftigt, daß bis auf weiteres eine Ausweitung der Sekretariatöffnungszeiten ausgeschlossen erscheint und auch in Zukunft keine telefonischen Auskünfte bezüglich Prüfungsort und -zeit gewährt werden, da ansonst Fr. Wissler absolut überfordert wäre.

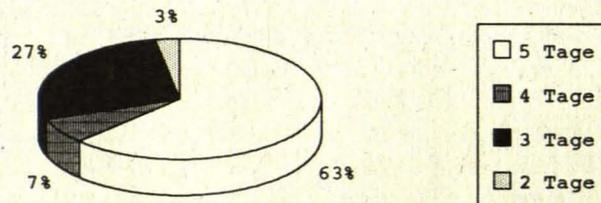
Das Problem (oder möglicherweise ist es für viele gar keines) mit dem späten Aushang von Ort und Zeit der Prüfungen basiert auf der studentenfreundlichen Einstellung von Prof. Burkard, der den Studenten bis vier Tage vor der Prüfung eine An- bzw. Abmeldemöglichkeit bieten möchte. Wegen der zahlreichen Lehrveranstaltungen, die das Institut anbietet und der stets schwankenden Prüfungsteilnehmerzahl muß die Hörsaaleinteilung bei

jedem Prüfungstermin neu vorgenommen werden und ist dem gemäß frühestens zwei Tage vor der Prüfung fertig. Wir einigten uns in diesem Fall insofern auf einen Konsens, daß im Laufe des Wintersemesters während der Vorlesungen des Mathematik B - Instituts eine Umfrage durchgeführt werden soll (am besten unter der Regie der ÖH), bei der die Studenten selbst entscheiden können, ob sie einen früheren An- und Abmeldeschluß mit früherer Prüfungsortbekanntgabe bevorzugen oder nicht.

(fg)

PS: Siehe auch PS des Berichtes auf Seite 11

Anzahl der Öffnungstage von 73 Institutssekretariaten der TU-Graz



che Logik und Intelligenz vermissen lassen.

Meinem im Artikel getätigten Hinweis auf andere Institute mit freundlichen Sekretariatkräften hielt Fr. Wissler das Argument entgegen, daß diese Institute mehrere Sekretärinnen beschäftigen, die entweder nur für die Studentenbetreuung oder nur für die anderweitige Institutsorganisation zuständig sind. Trotz der hohen Studentenzahl (etwa 2500 im letzten Jahr) und zahlreicher Anträge an das BMWF wurde dem Mathematik B - Institut bisher keine weitere Planstelle für eine Sekretärin zugesprochen, sodaß die gesamte Arbeit für drei Professoren von Fr. Wissler und einer zusätzlichen Halbtagskraft bewältigt werden muß. In